

Zu spannenden Wracks tauchen

(tmn) Drei jüngst entdeckte Flugzeugwracks können Taucher auf Malta entdecken. Die vor rund 80 Jahren abgestürzten Flieger erweitern das ohnehin große Spektrum an Flugzeug- und Schiffwracks, die vor der Küste des kleinen Inselstaats liegen und meist aus dem Zweiten Weltkrieg stammen. Nicht-Taucher können übrigens in einem virtuellen Museum Malts Unterwasserwelt und ihre Sehenswürdigkeiten kennenlernen. Für „The Virtual Museum: Underwater Malta“ haben Tourismusbehörde und die Universität von Malta fünf Jahre lang recherchiert und Material gesammelt.

Kulinarisch wandern in Vorarlberg

(tmn) Regionale Spezialitäten sollen Österreich-Urlauber bei mehreren Veranstaltungen zwischen dem 12. September und dem 4. Oktober genießen. In den Orten Kleinwalsertal, Klostertal, Bregenzerwald und Großes Walsertal in Vorarlberg können sie Wein und Käse verkosten, Bauernhöfe besichtigen, wandern gehen und Lesungen über das Landleben hören. Die Veranstaltungsreihe läuft unter dem Motto „Herbst.Genusz.Zeit“.

www.herbstgenusszeit.at

Reise & Erholung

Verlag Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Geschäftsführer: Johannes Werle, Patrick Ludwig, Hans Peter Bork, Matthias Körner, Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Leitung Rubrikenmärkte: Benjamin Müller-Driemer, Rheinische Post Medien GmbH, Telefon 0211 505-2892, E-Mail: reisemarkt@rheinische-post.de, Redaktion Rheinland Presse Service GmbH, Monschauer Straße 1, 40549 Düsseldorf, José Macias (verantwortlich), Sarah Schneiderreit, Patrick Jansen, Telefon 0211 528018-34, reise@rheinland-presse.de

ÖSTERREICH

Fesch und mit viel Herz

Cooler Drinks mit einem Schuss Jazz in Wiens angesagtester Cocktailbar und ein „Achterl“ zu Hans Moser-Liedern beim Heurigen: In Wien halten Lifestyle und Tradition nicht Abstand, sondern ergänzen sich in einem genussreichen Spagat.

VON MANFRED LÄDTKE

Als Robbie Williams für einen Konzertauftritt in Österreichs Hauptstadt weilte, soll er den Wunsch geäußert haben, einen Abend bei Good Old Wiener Musik in einem Heurigen zu verbringen. Hat er? Keita Djibril lächelt. Über private Unternehmungen seiner Gäste spreche er nicht, versichert der wegen Verdienste um die „Cocktailkultur“ Wiens mehrfach dekorierte Barkeeper im „Das Triest“. Wiens erstes Designhotel wurde 1996 am Platz des ehemaligen Pferdebahnhofs Wien-Triest gebaut. Gleichwohl ist die Diskretion des eloquenten Kommunikators nicht der einzige Grund, der Hugh Grand, Brad Pitt oder Nina Hagen zu Nachtschwärmern in der Silver Bar des Hotels werden ließ.

Seit 20 Jahren rührt und schüttelt der senegalesische Barchef hinter Wiens populärer Nobeltheke seine mehr als 100 selbst kreierten Cocktails. Zuhören, situatives Eingehen auf seine Gegenüber und Verschiegenheit seien ebenso eine Kunst, wie das Zubereiten eines raffinierten „Hemingway“, sagt das Urgestein unter Wiener Bartendern – das sich selbst nichts aus Alkohol macht. Ob Cocktails gelungen sind, „schmecke“ er mit der Nase. Den Geschmacksnerv von Mr. Williams hat Shakin Keita jedenfalls getroffen. Der britische Popstar war von dessen Künsten so angetan, dass er den Barkeeper zu seinem Konzert ins Stadion ein-



Alte Wiener Urmütlichkeit finden Besucher im Vorort Heiligenstadt im „Mayer am Pfarrplatz“.

FOTOS: MANFRED LÄDTKE

lud und bat, backstage Drinks zu mixen.

Während sich der Barman einen neuen Longdrink ausdenkt, werden im „Mayer am Pfarrplatz“ Schweinsbrat mit Sauerkraut und andere gschmackige Schmankerl serviert. Eine Tafel mit dem Hinweis „Ausg‘steckt“ und ein „Buschen“ (Zweig) zeigen an, dass der Heurige im Vorort Heiligenstadt erstens geöffnet, und dass zweitens Wein der aktuellen Ernte im Fass ist. Bis 11. November des Folgejahres heißt der Jungwein „Heu-

riger“. Der Gast darf sicher sein, er steht vor einer echten Buschenschenke, hat sich also nicht in eine hemmungslos kommerzialisierte, für Touristen auf Heurigen gestylte Weinschenke verirrt.

Unter einer mit Weinlaub berankten Pergola spielt im schummerigen Licht bunter Lämpchen die Musik. Sicher nicht ganz so organisiert und aufgeräumt, aber ähnlich beschaulich muss der Freiluftzauber damals gewesen sein, als Hans Moser einen „Kleinen Schwipsel“ ins Mikrophon nuschelte und vom „Alten Herrn Kanzleirat“ sang. Nur einen Wermutstropfen gibt es. Kaffee kommt nicht auf den Tisch. Das Verlangen nach alten Liedern wächst bei fröhlichen Zechern mit der Anzahl geleerter Gläser. Manfred Lenc greift wieder zur Knopfharmika. Was für das Publikum allesamt „Wienerlieder“ sind, nennt der Wirtshausmusiker „den Sound der Wiener Seele.“ Beim Mitsummen beschwingter, meist aber melancholischer Weisen unterscheidet niemand zwischen Schrammelmusik, Operettenmelodie und Wiener Lied. Wozu auch. Hauptsache die Musik ist lustig, fesch und munter. Und mit viel Herz.

Tatsächlich verweigert sich das Unterhaltungsgenre aus Großvaters Zeiten hartnäckig einer klaren Definition. Werden Musikgeschichten den-



Seine Lieder hört man abends im „Mayer am Pfarrplatz“ gern: Manfred Lenc kennt das alte Wiener Liedgut – und spielt es auf seiner Knopfharmika.

noch auf die Spur kommen möchte, gesellt sich an den Tisch des Musikers. Heute gespielte Melodien gehen auf Wiener Schrammelmusik zurück, berichtet Manfred. Ende des 19. Jahrhunderts feierten Josef und Johann Schrammel mit bittersüßen Kompositionen und oft rührselig vorgetragener Instrumentierung große Erfolge. Lieder wie „Das Glück is a Vogerl“ oder „S’Herz von an echten Weaner“ wurden irgendwann zu Wiener-Liedern und schließlich Volksmusik und Schlager. Später waren es Hans Moser, Paul Hörbiger, Peter Alexander und Willy Hagara, die mit viel Schmalz und Schmah gefütterte Hörwürmer filmreif machten. „Im Pra-

ter blühn wieder die Bäume – bittschön“, wünscht sich eine Dame. Der Hof-Troubadour spielt und alle singen mit.

Zehn Busminuten weiter beugen Touristen auf dem Friedhof in Grinzing ihr zu meist ergrautes Haupt über die Prominentengräber. Hier ein Blumenstrauß für Elfi Mayerhofer, dort ein Engelchen für Peter Alexander. Auf der anderen Straßenseite rollen Busse in Position um Gästescharen in die Heurigen-Meile zu entlassen, oder nach zwei Stunden wieder einzusammeln. Zwar punkten Grinzings gemütlich arrangierte Lokale mit deftigen Speisekarten und kühlen Tropfen. Bemühte Geiger und Gitarristen aus Balkanstaaten

INFO

Wien

Unterkunft Zentrumsnah im Freihausviertel liegt das Hotel „Das Triest“. DZ ab 180 Euro. www.dastriest.at Sehr preiswert ist die Pension Lehrhaus in der Josefstadt. DZ ab 40 Euro. www.lehrerhaus.at

Tickets Übertragbare Wochenkarten für Wiens ÖPNV kosten ab 17,10 Euro. Einzelne Seniorenticket ab 1,50 Euro. Erhältlich in Ticket- und Infoshops.

Ausflüge Viele Veranstalter bieten Wein-Touren durch Weinberge und in Heurigen an. Empfehlenswert ist ein Ausflug von Nussdorf durch Weingärten am Nussberg bis hinauf auf den Kahlenberg. Schöne Ausblicke auf Wien beim „Roten Haus“ und von der Josefskirche. In Nussdorf verkehrt ein Heurigen Express. Informationen bei der Touristinformation Wien.

Literatur Wien, Baedeker Reiseführer, 378 Seiten, 24,95 Euro, ISBN 978-3-8297-4734-9.

Weitere Informationen www.stadt-wien.at www.wien.info www.wien.gv.at

fiedeln authentisches Wiener Liedgut aber all zu oft unter den Tisch.

Und ohne Gesang mit wienerschem Dialekt fehlt der Heurigenmusik ohnehin ein typisches Stilelement. Dafür klatscht das Publikum aus Asien und aller Welt bei „Rosamunde“ und „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“ begeistert den Takt. Immerhin hat der deplatzierte Gassenhauer von Hans Albers einen Erinnerungswert im doppelten Sinn. Um von der letzten Tram in die Innenstadt nicht die Rücklichter zu sehen ist Zeit, dem Weindörfchen Servus zu sagen.

Wenn die Glocken vom Stephansdom längst Mitternacht geschlagen haben, sorgt Keita Djibril in seiner Silver-Bar mit Cocktails und Jazz-Klassikern weiter für gute Laune. Billie Holiday singt „My Man“ und Keita schiebt einen „Eierdudler“ über den silbernen Tresen.

HAMBURG

statt 119,-

ab 79,-

p.P.

IHR 4-STERNE HOTEL LEONARDO HAMBURG-STILLHORN

Lage: Das Hotel liegt im Süden Hamburgs etwa 5 km vom Bahnhof Hamburg Harburg und ca. 20 km vom Flughafen entfernt. Die Bushaltestelle erreichen Sie in wenigen Gehminuten, die Innenstadt ist ca. 8 km entfernt. Die Hafencity sowie den Fischmarkt, das Rathaus und den Michel erreichen Sie nach ca. 11 km.

Ausstattung: Ihr Hotel verfügt über eine 24-Stunden-Rezeption, Lift, kostenfreies WLAN sowie eine Lounge/Bar und eine Terrasse.

Unterbringung: Die komfortablen Doppelzimmer verfügen über Bad/WC, Föhn, kostenloses WLAN sowie eine Kaffee- und Teestation. Doppelzimmer zur Alleinbenutzung sind ebenfalls möglich.

Buchung jetzt unter: 089 - 710 459 986 www.big-reisen.de/rp

Bestellnummer: B 220 404

DROSTE REISEN

In der Welt zu Hause

Pillerseetal – Waidring – Steinplatte

Mit dem E-Bike die Kitzbüheler Alpen entdecken

Genießen Sie die frische Bergluft und das einmalige Panorama in den Kitzbüheler Alpen! Wenn Sie nicht gerade auf Ihrem E-Bike sitzen, entspannen Sie sich auf der Sonnenterrasse mit einem kühlen Getränk. Eingebettet zwischen der Steinplatte und den Loferer Steinbergen bietet Ihr ****+KUHOTEL by Rilano einen wunderschönen Blick auf das Pillerseetal. Ein umfangreiches Aktivpaket mit drei verschiedenen Routen kann auf Wunsch hinzugebucht werden. Einkehrjahren oder Picknicks mit herrlichen Ausblicken sorgen während den Tagestouren dafür, dass auch die Erholung im Fokus steht.

Enthaltene Leistungen (Auszug):

- 7 Übernachtungen mit Frühstück im ****+KUHOTEL by Rilano
- 7 x Verwöhnabendessen im Hotel
- kostenlose Benutzung des Indoor-/Outdoor Pools
- kostenlose Benutzung der 6 verschiedenen Saunen
- ausführliche Reiseunterlagen
- individueller Wunschtermin (Sep. - Okt.) auf Anfrage möglich

8 Tage pro Person im DZ

ab 499,00 €

EZ-Zuschlag 139,00 €

Aktivpaket 129,00 €

E-Bike Miete pro Tag 33,00 €

Reisetermin: 19.09.2020 – 26.09.2020

www.rp-reise.de

Beratung und Buchung durch Droste Reisen: Telefon: 0211 8605-130 • Fax: 0211 8605-108

E-Mail: info@droste-reisen.de • Berliner Allee 38, 40212 Düsseldorf